

Ein Atelier als Kunstwerk

Roland Friedrich weht in den nächsten Tagen offiziell sein Projekt „Roldan“ in Wernstein ein. Es zu verwirklichen, hat vier Jahre gedauert.

Von Rainer Unger

Wernstein – Im kleinen Wernstein ist in siebenjähriger Planung und Bauzeit ein interessanter Fachwerkbau mit einem fünfeckigen Grundriss entstanden, gebaut aus heimischem Eichenholz. Samuel Friedrich setzte als Zimmermeister die Pläne seines Vaters um und schuf, unterstützt von einigen seiner Walzbrüder und Handwerkern aus der Region, in konzentrierter, nahezu dreijähriger Arbeit ein kleines künstlerisches Meisterwerk. Mit der Verwirklichung seines Traums macht sich Roland Friedrich zu seinem 60. Geburtstag damit selbst sein schönstes Geschenk.

Bei einer 40-tägigen Pilgerwanderung über 1000 Kilometer auf dem Jakobsweg in Nordspanien nach Santiago de Compostela mit zahlreichen Erfahrungen und Begegnungen im Herbst 2013 entstanden bei Roland Friedrich verschiedene Ideen. Die eine war die, sich zukünftig den Künstlernamen „Roldan“ zu geben, eine weitere, die Bildschrift „Schau dich um“ herauszugeben, von der mittlerweile 26 Hefte erschienen sind. Zugleich kam bei ihm bei der Tour der Gedanke auf, auf seinem Grundstück in Wernstein ein Atelier zu errichten. Seit 2007 hatte er bereits seine Werkstattgalerie im Unteren Schloss Wernstein betrieben und dort seinen „KulturLebenRaum“, wie er es nennt, realisiert. Als er vor etwa fünf Jahren aus der Galerie ausziehen musste, da die Schlossherren die Räume selbst benötigten, machte er sich daran, sein Vorhaben in die Tat umzusetzen.

Das Atelier sollte die physische Hülle für sein zukünftiges künstlerisches Schaffen bilden, erläutert der gebürtige Frankfurter, der vor über drei Jahrzehnten Bildhauerei studierte, unter anderem zwei Jahre am Emerson College in der Grafschaft East Sussex in England. Zwei Architekten erstellten die Pläne des Ateliers, das zunächst größer geplant war. Aufgrund des abschüssigen Geländes war das Objekt so nicht zu realisieren, aber auch mit der Umsetzung eines kleineren Fachwerkbaus

aus Eichenholz und mit Biber-schwanz-Dachziegeln hatten die Architekten ihre Schwierigkeiten. Er besuchte daraufhin seinen Sohn Samuel, der damals noch auf der Walz war und zufällig in Bamberg weilte. Der fertigte ein Modell aus Holz, auf dessen Grundlage das Atelier später gebaut wurde.

Als Nächstes kümmerte sich Roland Friedrich um die Einleitung des Genehmigungsverfahrens. Als er zufällig in einer alten, baufälligen Scheune in Rosengrund dort eingelagerte, alte Mauersteine entdeckte, wusste er, die will er für sein Atelier haben. Vom Eigentümer bekam er sie bald darauf kostengünstig überlassen. 2016 begann Friedrich, seine Idee zu verwirklichen. Bald erfolgte die Grundsteinlegung. Nachdem Samuel Friedrich seine Walz beendet und in Bayreuth auf der Meisterschule seine Prüfung zum Zimmermeister erfolgreich absolviert hatte, ging es richtig los. In einem viertägigen Kraftakt wurden von Samuel Fried-

rich und seinen Walzbrüdern die Balken abgebunden und aufgerichtet, sodass am 17. August 2017 Richtfest gefeiert werden konnte. Im folgenden Jahr ging es mit dem Innenausbau weiter, wobei für die Wände ein Lehmputz verwendet wurde. Hiesige Handwerksbetriebe führten Arbeiten durch, die Samuel Friedrich nicht erledigen konnte, beispielsweise die Installation der Sanitäranlagen und die Fertigung und den Einbau der Fenster, darunter ein Dachfenster mit Blick auf das Nordlicht, etwas, was schon zahlreiche Künstler als Inspirationsquelle nutzten.

2019 erfolgten der Bau einer Bildhauerecke im Garten sowie die Gestaltung der Außenanlage rings um das Atelier. Gleichzeitig erhielt der eigentliche, rund 45 Quadratmeter große, fünfeckige Atelierraum einen aus den Resten der Eichenbalken gefertigten, äußerst stabilen Hirnholzboden. Diesen zierte ein herrliches, fünfeckiges Muster mit Rauten und einem von der Mitte ausstrahlenden Stern.

Im Jahr seines 60. Geburtstages sollte eine Ausstellung im Stiftskirchenmuseum Himmelkron zu Ostern das künstlerische Schaffen von

Roland Friedrich würdigen. Insbesondere Kunstfotografien und Gedichte wären dabei im Mittelpunkt gestanden. Historiker Reinhard Stelzer, der unter anderem für die Gemeinde Himmelkron tätig ist, zeichnete für die Laudatio im geplanten Begleitband verantwortlich. Auch eine Lesung war geplant. Die Corona-Pandemie warf in der Folge alles über den Haufen.

Ein neuer Anlauf wird nun im Jahr 2021 genommen. Nichtsdestotrotz brachte Roland Friedrich das geplante Werk als Band mit Gedichten und Gedanken von 2001 bis 2020 und dem Titel „Das Antlitz des Selbst“ heraus, in dessen Vorwort Reinhard Stelzer den Wernsteiner würdigt: „Bildhauer, Philosoph, Anthroposoph, Visionär, Lehrer, Autor, Kunstfotograf – oder für das was ehemals Deutschland stand: Dichter und Denker. Der Künstler Roldan (mit bürgerlichem Namen Roland Friedrich) ist einer von diesen seltenen Gattungen der vielfältigen kreativ-schöpferischen Menschen, welche offenbar zu einer immer kleiner werdenden Spezies zählen.“

Zum künstlerischen Schaffen des Wernsteiners, der auch Philosophie studiert hat, zählen das Fertigen von Skulpturen und Installationen ebenso wie eine mittlerweile 30-jährige Arbeit vor allem mit Kindern, denen er in Kreativ-Kursen das Arbeiten mit Lindenholz und Speckstein vermittelt. Aber auch bei Jugendlichen und Erwachsenen will er beispielsweise in Holzschnitt- und Bildhauerkursen deren Kreativität und handwerklich-künstlerisches Tun ansprechen und fördern. Weiterhin will er ihnen einen würdevollen und respektvollen Umgang untereinander vermitteln, ihnen helfen, ihre „moralische Phantasie“ zu entdecken.

Im Mittelpunkt des künstlerischen Schaffens von Roland Friedrich steht der Mensch. „Die Menschwerdung im Menschen führt im gegenseitigen Respektieren und Begegnen zu einer höheren Form des Daseins auf Erden. Es geht nicht um die Selbstverwirklichung des Einzelnen. Meine künstlerische Arbeit hat das Ziel, den dialektischen Materialismus zu überwinden“, betont er.

Die Einweihung feiert Roland Friedrich aufgrund der coronabedingten, äußeren Umstände nur mit geladenen Gästen. Nähere Informationen zum Gedichtband und den Kursen gibt es unter der Telefonnummer 09229/ 7569 und der Homepage www.kulturlebensraum.de.



Die Bildhauerei gehört zu den künstlerischen Tätigkeiten von Roland Friedrich.

Foto: Rainer Unger



Das Atelier Roldan im Garten der Familie Friedrich ist ein richtig schickes Kleinod geworden.

Eine Fülle von Preziosen

Von Horst Wunner

Berndorf – Sie hat allen Grund richtig zu feiern: Die Künstlerfamilie Tittmann aus Berndorf. Denn seit genau 45 Jahren gibt es inmitten wunderschöner Natur die gleichnamige Keramik-Werkstatt und seit knapp vier Jahrzehnten die Sommerausstellungen, die jetzt wieder viele Kunstfreunde, auch von weit her, anlockt und mit einer überquellenden Fülle von Preziosen für überregionale Aufmerksamkeit sorgt.

Für Claus Tittmann, ein Grund, bei der Vernissage ein bisschen zurückzublicken auf sein Schaffen, das sich nach einer Japan-Reise von rei-



Claus und Julia Tittmann (Zweite von links und rechts) mit den Gastkünstlern Birgit Jung (links) und Franziska Bryan (Zweite von rechts) geben der Sommerausstellung mit ihren Werken die ganz persönliche Note.

Foto: Horst Wunner

ner Gefäßkeramik hin zu plastischen Arbeiten in zunächst Keramik und später Bronze entwickelte. Der Mann wird im nächsten Jahr 80 Jahre, spricht aber noch vor Schaffenskraft und handwerklicher Fabulierlust. Er hat in letzter Zeit zahlreiche neue Objekte kreiert mit dem Schwerpunkt Göttinnen.

Was ihn derzeit noch stark beschäftigt: Eine Büste in Bronze des Komponisten Carl Maria von Weber für die Internationale Weber-Gesellschaft, die im Museum neben dem Goethehaus in Frankfurt am Main stehen wird. „Das Andenken an den Schöpfer der berühmten Oper ‚Freischütz‘ wird heuer noch fertig“, gibt

sich Tittmann zuversichtlich und freut sich schon auf eine Ausstellung dort, die 2021 anlässlich seines eigenen runden Geburtstages zu seinen Ehren eröffnet wird.

Tochter Julia, Keramikerin und Bildhauerin, macht mit neuen, ungewöhnlichen Tiergruppen auf sich aufmerksam. Dazu gehören Dromedare, putzige Zebras und vor allem Stiere in freundlichen Posen.

Wie immer stellen auch Gastkünstler aus. Beispielsweise die freischaffende Malerin Birgit Jung, die aus Wasserburg am Inn angereist ist und 24 Bilder mitgebracht hat, die in ihrer Struktur und der Nähe zur Erde im eigentlichen Sinne faszinieren.

Ihr Monumentalgemälde „Die grüne Tara“, 3,87 Meter breit und 2,10 Meter hoch, drückt dieses Empfinden am treffendsten aus.

Die Goldschmiedin Franziska Bryan aus Nürnberg, zweite Gastkünstlerin, überrascht mit bis ins Feinste ziselierendem Schmuck für Hals und Ohr und mit erlesenen Ringen. Farben sind ihr Metier, die Stücke prunken in Gold, Silber, Perlmutter und Bordeaux.

So reichen sich insgesamt über 200 Exponate in der Keramik-Werkstatt, es lohnt sich also nach Berndorf zu kommen. Die Ausstellung ist noch bis 29. August geöffnet, Montag bis Samstag 9 bis 18 Uhr.

Unsere Region heute

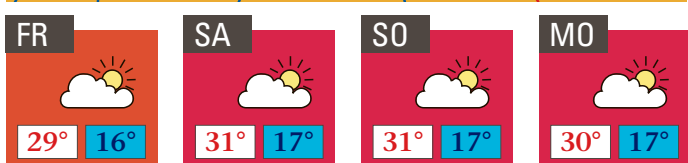
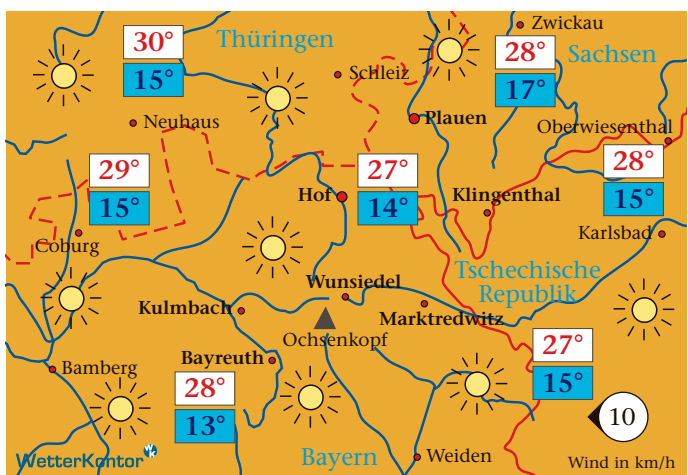
Die Sonne scheint bei uns fast ungestört, nur hier und da ziehen mal ein paar Schönwetterwolken vorüber. Es bleibt trocken. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 27 und 30 Grad. Der Wind weht schwach aus Ost bis Nordost.

Weitere Aussichten

Morgen setzt sich das sommerlich warme Wetter mit viel Sonnenschein, aber auch einigen Quellwolken fort. Vor allem über dem Bergland sind einzelne Schauer oder Gewitter möglich. Die Temperaturen liegen bei 27 bis 29 Grad.

Sonne & Mond

05:48 20:47 22:26
08:28
Die Daten beziehen sich auf Hof
● 11.08. ● 19.08.
● 25.08. ● 02.09.



Deutschland

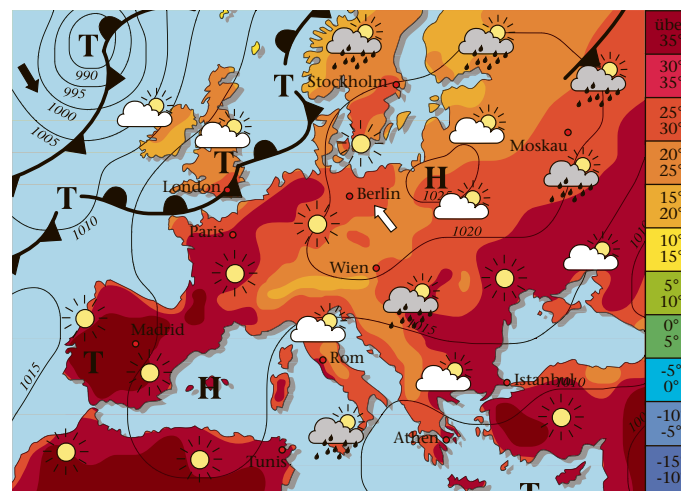
Bei reichlich Sonnenschein ziehen nur hier und da Schönwetterwolken vorüber. In Südbayern, im südlichen Baden-Württemberg sowie in Sachsen entwickeln sich zeitweise Quellwolken. Aber nur im Berchtesgadener Land gibt es vereinzelt Schauer oder Gewitter. Die Werte steigen auf 24 bis 31 Grad. Im Westen wird es 33 Grad noch heißer.

Biowetter

Körperliche Beschwerden treten bei der derzeitigen Wetterlage kaum auf. Allerdings bringt die starke Sonneneinstrahlung ein hohes Sonnenbrandrisiko. Daher sollte man heute auf einen ausreichenden Sonnenschutz achten.

Pollenflug

Beifußpollen fliegen teils schwach, teils mäßig. Gräserpollen schwach.



Wetterlage

Ein Hoch über dem Baltikum bestimmt das Wetter in weiten Teilen Mitteleuropas. So scheint verbreitet die Sonne. Nur über den äußer-

sten Süden und den Südosten ziehen größere Wolkenfelder hinweg, und es kann örtlich ein paar Regengüsse oder Gewitter geben. Auch an der Nordsee und über Dänemark sind einige Wolken unterwegs.

Länder und Regionen

Nord- und Ostsee: Viel Sonnenschein, an der Nordsee auch ein paar Wolkenfelder. 23 bis 30 Grad.
Österreich/Schweiz: Zunächst freundlich bei viel Sonnenschein. Im Bergland Schauer. 21 bis 30 Grad.
Frankreich: Zahlreiche Sonnenstunden, dabei nur wenige Wolkenfelder. Trocken. 26 bis 37 Grad.
Italien: Am Ligurischen Meer viel Sonnenschein und trocken, sonst gebietsweise Schauer. 24 bis 32 Grad.
Spanien/Portugal: Häufig Sonnenschein, in Nordspanien gebietsweise Wolken. 27 bis 43 Grad.
Balearen: Überall trocken bei viel Sonnenschein. Von 27 bis 31 Grad.
Kanaren: Wechsel von Sonne und einigen Wolken. Von 26 bis 29 Grad.
Griechenland/Türkei: Über dem griechischen Festland Regen oder Gewitter. Von 25 bis 41 Grad.
Polen/Tschechien: In den Bergen vereinzelt Schauer, Gewitter, sonst freundlich. 23 bis 31 Grad.